

Erfahrungsbericht Auslandssemester (Malta)

Studiengang: Maschinenbau (TMK)

Gasthochschule: MCAST Malta in Paola

Zeitraum: 27.09.25 – 01.02.26

Bei Fragen: +4917655202013 oder via Instagram (iamcubaaa)

1. Vorbereitungen vor Antritt des Auslandsaufenthalts

1.1. Anmeldung an der Uni

Die Anmeldung an der Gasthochschule verlief insgesamt sehr entspannt. Diese habe ich über den Herrn Schieber durchgeführt. Im Zuge dessen hatte ich Kontakt mit Leyla Ali vom MCAST, mit der ich mich per E-Mail ausgetauscht habe. Der gesamte Prozess zog sich ungefähr über den Zeitraum von März bis Juni, es war aber gut machbar und ohne größeren Stress verbunden. Die Zusage der Hochschule in Malta hatte ich dann am 01.08.25.

1.2. Wohnungssuche

Die Wohnungssuche gestaltete sich ebenfalls sehr einfach. Ich bin zusammen mit zwei weiteren deutschen Studierenden, die ebenfalls an der DHBW studieren, nach Malta gegangen. Gemeinsam haben wir uns ein Airbnb gesucht und dieses für den gesamten Zeitraum gemietet. Besonders praktisch war dabei, dass man bei längeren Buchungen einen deutlichen Rabatt erhält, wodurch die Mietpreise gut bezahlbar waren. Ich würde die Regionen Sliema, Gzira, Msida für die Wohnungssuche empfehlen, weil das sehr lebendige Viertel sind und man von hier aus sehr gut von A nach B kommt. Wir selbst haben hier gewohnt: Kings Cross Gzira.

1.3. Anreise

Die Anreise nach Malta war sehr unkompliziert. Es gibt viele günstige Flüge, zum Beispiel mit Ryanair, wodurch man preiswert nach Malta gelangt (oder KM Malta Airlines). Vor Ort kommt man nach sehr gut und günstig mit der Bolt-App von A nach B, da

Bolt hier viel günstiger ist als in Deutschland. Ich selbst hatte ein Aufgabegepäck (23kg), ein Handgepäck (10kg) und meinen Rucksack dabei. Ein Visum wird auf Malta nicht benötigt. Ummelden muss man sich auch nicht.

2. Studium an der Gastuniversität

2.1. Campus

Der Campus der Gasthochschule ist sehr groß und bietet viele unterschiedliche Studiengänge. Insgesamt erinnert das Campusleben ein wenig an eine große Highschool. Man findet sich schnell zurecht und fühlt sich dort als Erasmusstudent direkt willkommen.

2.2. Kurswahl

Ich habe insgesamt vier Kurse belegt:

- Management for Engineers
- Quality Lean Manufacturing
- Quality Assurance
- Application of Pneumatics & Hydraulics

Die Kurswahl war sehr gut strukturiert und überschaubar, sodass man nicht überfordert wurde.

2.3. Art der Unterrichts- und Prüfungsleistungen

Der Unterricht fand regelmäßig statt und war sehr praxisnah gestaltet. Zwischen November und Dezember mussten verschiedene Assignments bearbeitet werden, die bis Januar abgegeben wurden. Diese bestanden meist aus Aufgaben, Zusammenfassungen oder Recherche zu bestimmten Themen. In zwei Kursen gab es zusätzlich eine Prüfungsleistung in Form einer Präsentation, die auf den Assignments aufbaute. Dann kommen noch die Klausuren, die in der letzten Januar Woche geschrieben werden, aus den Assignments (30%) und der Klausur (70%) ergibt sich dann die Gesamtnote. Auch wenn das im ersten Moment nach viel klingt, war es insgesamt gut machbar und nicht übermäßig schwer.

Besonders positiv war, dass die Klassen sehr klein waren. Meist bestanden sie aus sechs bis neun Studierenden, wodurch ein direkter Austausch mit den Dozenten möglich war. Dadurch fühlte man sich sehr schnell integriert und gut aufgehoben.

3. Leben im Gastland

3.1. Ungefähre Kosten für Wohnen und Essen

Die monatlichen Kosten für Miete, Essen und Freizeit lagen bei mir durchschnittlich zwischen 700 und 1000 Euro. Natürlich hängt es stark davon ab, wie viele Aktivitäten man unternimmt. Bootsfahrten, Konzerte, Festivals oder Ausflüge können einzelne Monate teurer machen, lohnen sich aber auf jeden Fall. Durch Unterstützung der Fima und das Erasmus+ -Stipendium lässt sich der Aufenthalt finanziell gut stemmt. Mein Motto: nicht sparen, sondern machen.

3.2. Freizeit

Malta bietet unglaublich viele Freizeitmöglichkeiten. Besonders empfehlenswert ist es, direkt dem Instagram-Account von ESN Malta zu folgen. Dort werden viele Events wie Kinoabend, Fußballspiele, Wanderung oder Partys organisiert, bei denen man schnell neue Leute kennenlernennt. Gerade in den ersten Wochen ist wichtig, Kontakte zu knüpfen, da das den Auslandsaufenthalt enorm bereichert.

Auch landschaftlich hat Malta viel zu bieten. Die Küsten, Ausflüge nach Gozo oder Comino sowie das kristallklare Meer sind absolute Highlights. Trotz des Studiums bleibt genug Zeit, um das Land zu erkunden, wodurch sich der Aufenthalt teilweise wie Urlaub anfühlt.

Das Wetter im Winter ist ebenfalls sehr gut. Von September bis Dezember hatten wir meist Temperaturen zwischen 16 und 18 Grad und sehr viel Sonne. Selbst wenn Regen angekündigt war, hat es meist nur kurz geregnet. Der Januar war sehr regnerisch.

4. Persönliches Fazit

Mein Auslandsaufenthalt auf Malta war eine unglaublich positive Erfahrung. Die Kombination aus entspanntem Studium, gutem Wetter, tollen Freizeitmöglichkeiten und internationalen Kontakten hat diese Zeit für mich unvergesslich gemacht. Ich habe nicht nur fachlich viel gelernt, sondern auch persönlich sehr davon profitiert.

5. Praktische Tipps

- Bolt-App und Tallinja App vor der Reise herunterladen
- Dem Wetterbericht nicht blind vertrauen
- Regenjacke und Schirm einpacken, aber auch die Badebekleidung nicht vergessen
- Keine Angst vor dem Englisch sprechen: Alle sind offen und hilfsbereit
- Einkauf immer bei Lidl tätigen, weil es dort am günstigsten ist
- Alle Events, die stattfinden mitnehmen
- Das Defected Malta Festival kann ich sehr empfehlen
- Besten Bars: Jungle Joy, Hatter, La Luz

6. Bilder





